

**IV. Rinde.**  
Eichele Gerinde.

Rinde.	Meviere.										Bemerkungen.
	Wurz.	Bernd.	Hohen.	Gehren.	Ober-	Wohlf.	Wünder-	Haufen.	Rader-	berg.	
Grob-Rinde von Stämmen über 8" Stärke per Klafter.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	—
Glanz-Rinde von Stangen bis 4" Stärke per Centner.	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20
Raitel-Rinde von 4—8" starken Stangen per Centner.	3	30	3	30	3	30	3	30	3	30	3
Birk-Rinde, per 1 Centner für Dosenmacher.	2	20	2	20	2	20	2	20	2	20	2
V. Mästerholz und Weißch-Wellen.	4	—	4	—	4	—	4	—	4	—	4
Lanbholz (1 Klafter.)											
Eichen, Nugholz-Scheiter . . . . .	36	—	36	—	36	—	36	—	36	—	36
" Brennholz-Scheiter . . . . .	18	—	17	—	19	—	19	—	16	—	19
" Prügel . . . . .	12	—	13	—	13	—	10	—	10	—	13
Buchen, Elzbeer, Mashholder, . . . . .	Scheiter	19	—	17	—	19	—	16	—	15	—
" Prügel . . . . .	15	—	15	—	16	—	14	—	13	—	16
Birken, Wildobst, &c. . . . .	Scheiter	16	—	16	—	14	—	14	—	13	—
Erlen . . . . .	Prügel	14	—	14	—	12	—	12	—	10	—
" Scheiter . . . . .	14	—	14	—	14	—	13	—	13	—	14
" Prügel . . . . .	11	—	11	—	11	—	11	—	10	—	11
Aspen, Linden, Weiden, . . . . .	Scheiter	16	—	11	—	16	—	12	—	10	—
" " " . . . . .	Prügel	13	—	9	—	10	—	8	—	8	—
Nadelholz (1 Klafter).											
Eichen, Forchen, Tannen, Lärchen, Nugholz-Scheiter . . . . .	20	—	—	—	20	—	20	—	20	—	—
" " " Brennholz-Scheiter . . . . .	12	—	10	—	13	—	12	—	10	—	11
Tannene Rinde . . . . .	10	—	9	—	10	—	10	—	9	—	10
" Prügel . . . . .	8	—	—	—	6	—	6	—	6	—	—
<b>Stockholz.</b> (1 Klafter ohne Mächerlohn.)											
Hartes, Buchen, Eichen &c. . . . .	2	36	2	36	2	36	2	36	2	36	
Weiches . . . . .	1	36	1	36	1	36	1	36	1	36	
<b>Weißach.</b>											
Eichen Weißrügen per 1 Klafter . . . . .	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	—
Wellen per 100 Stück . . . . .	8	—	8	—	7	—	6	—	6	—	8
Buchen, Elzbeer, Mashholder per 100 Stück . . . . .	12	—	10	—	11	—	10	—	9	—	10
Birken . . . . .	9	—	9	—	9	—	8	—	7	—	9
Erlen Aspen, Linden, Weiden . . . . .	6	—	6	—	6	—	5	—	5	—	6
Nadelholz-Wellen . . . . .	6	—	7	—	5	—	6	—	6	—	5
Dorn und andere Sträucher ohne Mächerlohn. . . . .	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1
Die Gebühr für einen Grasnetz zur Gewinnung von grünem Waldegras in hiezu eröffneten Beständen beträgt à Person . . . . .	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1
<b>Schorndorf, den 16. November 1867.</b>											

Königl. Forstamt. Plieninger.



Es sind 700 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen und zu erfragen bei der Redaktion.

### Hößlinswartz.

Für ein starkes kräftiges zu jedem Geschäft taugliches Mädchen von zwölf Jahren sucht die Gemeinde ein Plätzchen unentgeldlich auf ein Jahr oder länger.

Näheres zu erfragen beim Ortsvorsteher.

Photographie-Rähmchen in größter Auswahl empfiehlt

Buchbinder Euchner.  
Auch werden Bilder jeder Größe, sowohl in Gold- als Oval-Rahmen, auf's Billigste und Solideste eingerahmt.

Am Andreas-Feiertag haben  
**Bäck-Tag**  
Bregler. Hütter. Hößl.

**Sonntag.**  
C. Junginger z. Sonne.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

# Alte Zeiger für Stadt und Land.

Alte Zeiger für Stadt und Land.

## Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

M. 95.

Samstag den 30. November

1867.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Schorndorf.

**Spottel-Zug.** Die Schultheissämter werden aufgefordert, die gefallenen Spotteln nebst Urkunden am nächsten Mittwoch den 4. Dezbr. hierher einzuzenden. Den 29. Novr. 1867.

K. Oberamt. Bau. Alt.  
Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr beim Bärenhof.  
Schorndorf den 29. Novr. 1867.  
Königl. Forstamt.  
Plieninger.

#### Schorndorf.

#### Gemeinderatswahl.

In Einigkeit der Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 haben folgende Mitglieder des Gemeinderaths heuer aus dem Collegium auszutreten:  
1) Johs. Fregler, Kupferschmid.  
2) Carl Gottlieb Beil, Rothgerber.  
3) Jakob Greinestel, Weingärtner.  
4) Christian Mayer, Weingärtner.  
5) Carl August Straub, Bäcker.

Da die Eigentümter unbekannt sind, so werden sie hierauf aufgefordert, ihre Ansprüche sofort hier geltend zu machen.  
Den 23. Nov. 1867.

K. Oberamt-Gericht.  
G.-Alt. Steeb.

#### Forstamt Schorndorf.

#### Kreier Oberurbach.

#### Holz-Verkauf.

1) Freitag den 6. Dezember 1. J. in den Waldheisen Bar. und Köden-

schläge:

27 tannene Gerüststangen, 190 sichente Hopfenstangen, 685 ditto Reb- und Bohnenstangen, 126 Loose unaufgebundenes Laub- und Nadelreich auf Haufen geschält zu 2490 Wällen, worunter Besenreis und Bohnenstangen.

2) Samstag den 7. Dezember 1. J. in den Waldheisen Eulenberg, Heidenbühl und Heuberg:

30 tannene Gerüststangen, 10 ditto Bohnenstangen, 3 Klafter Prügelholz, 244 Loose unaufgebundenes Laub- und Nadelreich auf Haufen geschält zu 4725 Wällen, mit Gestäng und Besenreis.

Capitalien, oder Einkommen am Stadtschaden Theil genommen haben.

Von dem Wahlrecht sind ausgeflossen:  
1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Pflegestadt stehen.

2) Dienstigen, welche im laufenden oder im vergangenen Rechnungs-Jahre (ausgenommen eines vorübergehenden unverdulteten Unglücks) Beläge, aus öffentlichen Cassen zu ihrem und ihrer Familie Unterhalt empfangen haben.

3) Dienstigen, gegen welche ein Gantverfahren gerichtlich eröffnet ist, während dessen Dauer.

4) Die durch rechtsschädigend gerichtliches Erkenntnis zum bleibenden oder zeitlichen Verlust des Wahlrechts, oder zu einer freien Verlust nach schreibenden Strafe, oder zur Dienst-Entlassung verurtheilten, oder unter polizeiliche Aufsicht gestellten, sowie wegen eines mit dem Verlust der Wahlrechte betroffenen Vergehens in Aufschuldigungstand versetzten Personen, sofern sie nicht amnestirt worden sind.

Die Wählerliste ist gefertigt, und ist von heute an auf dem Rathaus zu Pledmanns Einstadt angelegt; es steht jedem frei, Einsprache gegen dieselbe, seie es wegen Übergangs eines Wahlberechtigten oder wegen Aufnahme eines Nichtwählberechtigten zu machen, welches bis zum 11. Dezember bei dem Gemeinderath vorzubringen sind. Die Veräußerung dieser Frist zieht für den — in die Wählerliste nicht aufgenommenen — den Verlust des Stimmberechtnisses für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß dieselbe aus offenbarem Versehen der Commission in die Wählerliste nicht aufgenommen worden wäre.

Das Recht, gewählt zu werden, steht außer den wahlberechtigten Gemeinde-Genossen auch den oben unter lit. b. bezeichneten Personen unter den dorthin Voraussetzungen zu. Es können des Wahlbarkeits-Rechts unerachtet, diejenigen, welche mit dem Vorstande oder einem andern Mitglied des Gemeinderaths im ersten oder zweiten Grad verwandt oder verschwägert sind, nicht in den Gemeinderath eingehen.

Die Wahlhandlung findet bei geheimer Abstimmung am Freitag den 13. Dezbr. d. J. auf dem Rathaus vor der gesetzlichen Wahl-Kommission statt, an welchem Tage von Vormittags 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von

2 bis 5 Uhr die betreffenden Wahlkämmer persönlich einen mit dem Namen des 5 wählbaren Einwohnern für einejährige und 1 dergleichen für eine 4jährige Wahlperiode versehenen Stimmzettel in die Wahlurne einzulegen haben.

Der Schluss der Wahlhandlung wird am genannten Tage Abends 5 Uhr in dem Halle statt finden, wenn bis dahin mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Einwohner abgestimmt hat.

Den 29. Novr. 1867.

Die für Abfassung der Wählerliste niederge setzte Commission  
Stadtpräfektus F r a s c h .  
Stadtpfleger H e r z .

Obmann des Bürger-Ausschusses:  
Johs. W o l f .

S ch o r n d o r f . Wegverbot.

Das Verfahren der sogenannten alten Strafe mit Knüppel- und Schafen ist bei Strafe verboten, was hemit veröffentlicht wird.

Den 28. Novr. 1867.

Stadtschulthei senamt. F r a s c h .

S ch o r n d o r f .

Wiederholter Verkauf des Kleemeisters Anwesens.

Die in Nro. 91 dieses Blattes speziell beschriebene Liegenschaft des verstorbenen Kleemeisters Jacob Friedrich D a u b l e r , von hier kommt nächst

Montag den 2. Dezember Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus wiederholt zum Verkauf, wozu man Kaufslebhaber einladiert.

Den 29. Novr. 1867.  
Stadtschulthei senamt. F r a s c h .

S ch o r n d o r f .

Verkauf eines Hospitalackers. In Folge stiftungsräthlichen Beschlusses verfaßt die Hospitalpflege

1 Morgen 0,6 Ruten Acker im Rainbrunnen, neben dem Krebs-Gäßchen und Ludwig-Steinstiel auf Grund eines Angebots von 600 fl. pro Morgen.

Die Hospitalpflege-Verhandlung findet am Montag den 2. Dezbr. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus statt, wozu Kaufslebhaber eingeladen werden. Den 28. Nov. 1867.

Stadtschulthei senamt. F r a s c h .

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pförtch im öffentlichen Aufstreich auf 7 Nächte auf dem Rathaus verkauft.

G e r a d s t e t t e n .

F arren-Verkauf.

Nächsten Montag den 2. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, wird von der Gemeinde ein zum

Ritter unterstelliger Voran auf die gegenwärtigen einen mit dem Namen des 5 wählbaren Einwohnern für einejährige und 1 dergleichen für eine 4jährige Wahlperiode versehenen Stimmzettel in die Wahlurne einzulegen haben.

Den 26. Novr. 1867.

S ch u l t h e i s e n a m t .

R u d e r s b e r g .  
Oberamts-Welzheim.

E i e g e n s c h a f t s - V e r k a u f .

Aus der Pflegeschäfte der entmündigten Katharina Haas ledig von Burgköste kommt die vorhandene Eigenschaft bestehend in:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus sammt Scheuer, Stiegenhof, Backofen und Hofraum, sowie ca. 4 Morgen Acker, Wiesen und Wald am nächsten

S a m s a g den 30. ds. Mts.,

Mittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber — Auswärtige mit gemeinderäthlichen Verordnungen versehen eingeladen werden.

Dabei wird bemerkt, daß auf das ganze Anwesen bereits 710 fl. geboten sind.

Den 25. November 1867.

Wormundschaftsbehörde.

Montag den 2. Dezember

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus wiederholt zum Verkauf, wozu man Kaufslebhaber einladiert.

Den 29. Novr. 1867.

Stadtschulthei senamt. F r a s c h .

S ch o r n d o r f .

V e r e i n - G e r e i n .

Unter Bezug auf die im letzten Samstagblatt erschienene Aufforderung, findet heute Abend 7½ Uhr im Vereins-Lokal des Gasthauses zur Krone eine

Allgemeine Versammlung statt, wozu die Neueinzutretenden und die seitherigen Mitglieder nochmals herzlich eingeladen werden. Den 28. Nov. 1867.

Stadtschulthei senamt. F r a s c h .

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pförtch im öffentlichen Aufstreich auf 7

Nächte auf dem Rathaus verkauft.

G e r a d s t e t t e n .

B e r s a m m l u n g

Montag Abends 7 Uhr

S ch o r n d o r f .

S ch o r n d o r f . 100—130 fl. und 150 fl. hat aus Pflegeschäften auszuleihen.

Johs. W o l f .

Nächsten Montag den 2. Dezember, Nach-

mittags 1 Uhr, wird von

der Gemeinde ein zum

Das Neueste in

## Kinderspiel-Waaren,

Puppen aller Art, Gesellschaftsspiele u. c. ist nun wieder zu den billigsten Preisen bei mir ausgestellt.

F r . S p e i d e l .

## C i l s c h u h e

in sehr guter dauerhafte Waare empfiehlt billigst

G . S i g e l .

Für Husten-, Brust- und Hals-Leidende!

Dr. G a u t e r s Isländische M o p s - P a s t e n die Schachtel 18 fr. Niederlage für den Oberamtsbezirk Schorndorf in beiden hiesigen Apotheken.

E s l i n g e n .

## A u s v e r k a u f .

Um mit einem größern Theil meines Detail-Waaren-Lagers zu räumen, verkaufe ich:

500 Stück rosa, lilla und Mode-Zihe  $\frac{1}{2}$  breit achtsichtig à 12 fr. per Elle, 300 Stück  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  breite Mohair, Modestoffe für Damen, glatt, fagoniert und in Seide gestreift à 16, 18, 20 und 24 fr. per Elle.

50 Stück wollene Cirrics und Velours, für Damenmanteln und Jacken passend,  $\frac{1}{2}$  breit à fl. 1, 24. und fl. 1. 36 fr. per Elle.

50 Stück Cirassias und Cossinet à 12 bis 24 fr. per Elle.

Eine große Partie Tuch und Pulskins von 1 fl. 26 fr. bis 3 fl. per Elle. Reine wollene Thübelts von 24 fr. per Elle und höher.

Baumwollstoffe in allen Farben à 12 fr. per Elle.

Zwei Ellen breite wollene Flanelle glatt und carriert à 48 fr. per Elle.

Diese Gegenstände sind sehr preiswürdig und nur neue, frische Waare und empfiehlt daher solche nebst noch verschiedenen andern sehr billigen Artikeln zur geneigten Abnahme.

J o s e p h H e i d e n J r . ,

innere Neckarbrücke Nro. 11.

S ch o r n d o r f .

Nächsten Montag, Mittag 1 Uhr, wird an der Mönchsbrücke  $\frac{1}{2}$  flst. erlen Höfl, und um 1½ Uhr auf der Villa beim Feuersee 20 Büscheln Besenreis im Aufstreich verkauft. Die Liebhaber wollen sich präcis bei genannten Orten einfinden.

S ch o r n b a c h .

Schöne Milchschweine sind sogleich zu haben bei Bäcker Schöllhammer.

H ö f l i n s w a r t h .

Johannes Hellerich hat sogleich 600 fl. zum Ausleihen parat.

## T a u b h e i t i s t h e i l b a r .

Länger als 30 Jahre litt ich an zunehmender Taubheit, und consultierte während dieser Zeit zur Abhülse dieses Leidens die berühmtesten Arzte vergeblich. Endlich erlangte ich, durch ein Verfahren, welches ich einem alten viel und weitgereisten Seekapitän verdanke, mein volles Gehör wieder, und habe jetzt, nachdem ich vielen Leidenden dieses Verfahren mitgetheilt, die große Genugthuung unzählige Dankesbrechen von Solchen zu empfangen, denen es ebenfalls Hülfe gebracht hat.

Demzufolge bin ich auch ferner bereit, jedem Leidenden dieses so vorzügliche Heilverfahren gegen frankte Einwendung von 4 fl. mitzutheilen.

Louis Delsing in Berlin  
Neue Schönhauser Str. 12, 1 Try.

## S p i e l w e r k e

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w.

## S p i e l d o s e n

mit 2 bis 12 Stücken, ferner Necessaires; Gitarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographic-Albums, Schreibzeuge, Gitarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, tanzende Puppen, Arbeitsstücken, alles mit Musik, ferner Stühle, spiegelnd, wenn man sich darauf setzt, empfiehlt J. H. Heller in Bern. Franco.

Diese Werke mit ihren lieblichen Bildern jedes Gemüths erheitern, sollten in seinem Salon und an seinem Krankenbett stehen; — großes Lager von festigen Stücken. — Reparaturen werden besorgt. Selbstspiele, elektrische Klaviere zu Preisen, 10,000.

Sonntag haben

B a c k - C a g

Baileyer. Antele. Carl Renz.

S o n n t a g .  
C. Junginger & Sonne.

Wohl kein Nahrungsmittel ist dem Ge sunden wie Convalescenten zuträglicher, als eine reine, unverfälschte Chocolade; übertrifft doch eine Tasse gute Chocolade bei weitem die beste Bouillon am Gehalte des positiven Nahrungsmittels! Zur Herstellung billiger Preise findet jedoch so vielseitig eine Unter mischung der Waare statt, daß eine garantierte Qualität zur Seltenheit geworden ist. Um so mehr verdient zur allgemeinen Kenntnis gebracht zu werden, daß der Damps-Chocoladen-Fabrik von Franz Stollwerck in Köln a. Rh., welche zu den bedeutendsten des Zollvereins zählt, auf der Pariser Welt-Ausstellung für Rechtigkeit, vorzügliche Qualität und Billigkeit ihrer Chocoladen die Preis-Medaille zuerkannt wurde. Diese Auszeichnung ist um so ehrender, als die erhielt die einzige Medaille ist, welche in der Branche auf ganz Preisen fällt! Die Fabrik verdankt dem Prinzip: nur durchaus reine Waare an den Markt zu bringen, ihren verbreiteten Ruf. Jedes größere Geschäft sollte sich zur Pflicht machen, seine Kundschafft mit diesem Produkte zu versetzen.

## Verschiedenes.

Karlsruhe, 18. Novbr. Manche Leser werden vielleicht nicht wissen, daß der heilige Papst Pius IX., der am 25. Sept. 1865 in dem gemeinen Konklavium zu den Vätern der heiligen katholischen Kirche die Freimaurer in der heiligsten und überlebendsten Weise verbanden, einst selbst Freimaurer war. Der Breitfeuer in Münsterwerden nämlich vom 27. Januar 1866 und nach ihm das Literaturblatt von Dr. Götz bringen die interessante Mitteilung, daß Pius IX. zu der Zeit, als er päpstlicher Pontifex im Pennsylvania gewesen, in Philadelphia in den Freimaurerbund aufgenommen worden, und führt den Eid, den er damals geleistet hat, wörterlich an, "daß er nie aufhören werde, ein warmer Verfechter des Freimaurerbundes zu sein, des edelsten, den er kenne, dessen hohe Aufgabe es sei, die ganze Welt zu veredeln, und die Menschheit zu machen, daß er ihn stets im Magazinem, wie im Besonderen vertheidigen werde." Welche Umwandlung ist doch in diesem Mann vorgegangen! Er verläßt eine Banubulle gegen die Freimaurer, der, der selbst einmal diesem Bunde angehörte und ihm den Eid der Treue leistete. Doch ich hätte beinahe vergessen, daß er jetzt durch die Bestellung des päpstlichen Thrones "unfehlbar" geworden ist.

Paris, 15. Nov. (Lieber französisch als preußisch.) Von der Röhrheit mit welcher die französische Polizei bei Verhaftungen verfahrt, macht man sich in Deutschland keinen Beifall. Die Szenen, die man gegenwärtig in Paris beobachtet, sind unglaublich. Einige Leute sind durch die Verhaftung des General-Präfekten eines berühmten Klosters und aller Nachbarschaft entzweit worden.

London, 19. Nov. (Englische Thronrede.) Dem Vernehmen nach konstatiert die englische Thronrede, daß die Beziehungen zum Auslande nicht anders gehandelt haben, wenn Hauteville nicht der Vater des Grafen d'Haussay wäre, der bekanntlich einer der Wämmlingabkömmlinge der Familie Orleans ist. (S. B.)

Noch ärger ist's, auf dem Lande. So erzählt der "Tempo" von einer Polizeiunruhe, die sich am 27. Oktober auf dem Meierhofe Sainte Marie, Gemeinde Just, (bei Jouy-le-Châtel gelegen), zutrug. Bei dem Plückerdieselben, Namens Hauteville, einem der angesehensten Leute der Umgegend, hatte sich nämlich ein Wachtmeister der Gendarmerie mit einem seiner Leute eingefunden, um sich, da der Maire von Sainte Just abwesend war, von ihm, als einem der angesehensten Leute der Gemeinde, seine Marodordre unterzeichnen zu lassen. Hauteville bewirthete sie mit einem Glas Braumwein und beschloß sich dann beim Wachtmeister, daß er kürzlich parteilich gegen ihn sich bewiesen habe. Der Wachtmeister meinte, er könne ihn seiner Worte halber ins Gefängnis werfen, und wenn er sie wiederholte, so würde er es thun. Die Gendarmen fuhren jedoch fort, zu zechen, und die Sache wäre ohne weitere Folgen abgelaufen, wenn Hauteville ihnen nicht, als sie schon zu Pferde gestiegen waren, erklärt hätte, daß sie so gut sein möchten, in Zukunft nicht mehr, wie sie jede Woche thäten, zu ihm zu kommen, auch nicht den Weg zu nehmen, der nach seinem Hause führe, da derselbe ihm gehören. Es sei es müde, gefällig gegen sie zu sein, ihnen

zu essen und zu trinken zu geben, und dafür von ihnen mit Verhaftung bedroht zu werden. Kaum hatte Hauteville diese Worte ausgesprochen, so fielen die beiden Gendarmen über ihn her, hieben mit dem Faustenschlag ihm zwischen den Händen und rissen ihm die Kleider vom Leibe. Nur mit Mühe konnte es die Frau des Väters durchsetzen, daß man ihrem Mannen gestattete, den Weg nach der Kaserne von Jouy-le-Châtel in einem Wagen zu machen. Dort angekommen, wußte man ihn in das Gefängnis der Kaserne, in ein dunkles Loch, voll Ungeziefer, wo man ihn ohne Nahrung von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Morgens ließ. Dann vor den Märsch von Jouy-le-Châtel gestellt, hielt dieser die Verhaftung aufrecht, und man brachte ihm dann den immer noch geknebelten Hauteville nach 18 Kilometer entfernter Provins, ohne daß man ihm etwas Anderes zu essen geben wollte, als ein trockenes Stück Brod. Nur mit Mühe gelang es seiner Frau, die ihn begleitete, einige Ellen, das sie bei einem Reisemaurer gekauft hatte, mit dem Brod zu verzehren. Damit begnügten sie sich aber nicht; es wurden noch außerdem erschossen, erschossen über mit dem Holben id. geschlagen: ein Schäfer mit seiner Mutter und Schwester und 2 Kindern, welche ehrig essend am Tische saßen, zwei Arbeiter, darunter ein Greis von 70 Jahren, ein Läufmann, der Brod für seine Familie kauft, und 2 Kinder des Bericht der Gendarmen, der Hauteville für gefälscht erklärte, Glauben zu schenken. Hauteville wurde nun endlich seiner Barten entledigt und durfte nach Hause zurückkehren. Der Maire von Jouy-le-Châtel sprach: Vielleicht anders gehandelt haben, wenn Hauteville nicht der Vater des Grafen d'Haussay wäre, der bekanntlich einer der Wämmlingabkömmlinge der Familie Orleans ist. (S. B.)

London, 19. Nov. (Englische Thronrede.) Dem Vernehmen nach konstatiert die englische Thronrede, daß die Beziehungen zum Auslande nicht anders gehandelt haben, wenn Hauteville nicht der Vater des Grafen d'Haussay wäre, der bekanntlich einer der Wämmlingabkömmlinge der Familie Orleans ist. (S. B.)

Die Szenen, die man gegenwärtig in Paris beobachtet, sind unglaublich. Einige Leute sind durch die Verhaftung des General-Präfekten eines berühmten Klosters und aller Nachbarschaft entzweit worden.

Italien. Der französischen Thronrede auf folge soll die Septemberkonvention vorläufig aufrecht erhalten werden. Über das "Wie" äußert sich der Kaiser nicht. Sein Konferenzprojekt leidet ja von als Gambetta an der Schwindsucht, denn die zwei Hauptpartner, Italien und der Papst, bemühen sich am meisten, es zu hinterreiben. So erklärt die päpstliche Regierung, sie könne auf den Konferenzvorschlag nur eingehen, wenn ihr vorher der ganze alte Kirchenstaat wieder ausgestiftet würde. Außerdem könne die Kirche nur über die Sicherstellung ihres Rechtes bestimmen, nicht aber dieses Recht in Frage stellen lassen. Preisen ferner verlangt als Vorbedingung einer Annahme des Konferenzvorschlags, daß es vom Papste selbst zur Annahme aufgefordert werde, eine Bedingung, die sich wohl nie erfüllen wird. Preisen fürchtet wohl mit Recht, daß Napoleon bei seinem Vorsatz den Hintergedanken habe, die kleinen katholischen Staaten in Europa, Belgien, Luxemburg etc. durch ihre Stellung auf der

Weltmeiste zu machen, und wenn er sie wiederholte, so würde er es thun. Die Gendarmen fuhren jedoch fort, zu zechen, und die Sache wäre ohne weitere Folgen abgelaufen, wenn Hauteville ihnen nicht, als sie schon zu Pferde gestiegen waren, erklärt hätte, daß sie so gut sein möchten, in Zukunft nicht mehr, wie sie jede Woche thäten, zu ihm zu kommen, auch nicht den Weg zu nehmen, der nach seinem Hause führe, da derselbe ihm gehören. Es sei es müde, gefällig gegen sie zu sein, ihnen

Ausführung des Rathses in Nr. 90:

Krim. Grimm.

Revidirt, gekürzt und verlegt von G. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

## Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 96.

Dienstag den 3. Dezember

1867.

### Amtliche Bekanntmachungen.

**Schorndorf.**  
Der Schultheiß Schopf in Winterbach ist durch oberamtlichen Beschluss von heute als Agent der Frankfurter Mobiliar-Feuer-Versicherungsgesellschaft **Providentia** für den Oberamtsbezirk Schorndorf bestätigt worden.

Den 27. November 1867.

R. Oberamt Zais.

**Schorndorf.**  
**Aufforderung.**  
Die Chefraum des Johann Georg Höhl von Winterbach hat auf dem heutigen Jahrmarkt den 19. d. M. 1 brauten Shawl, 1 wollene Kinderkappe, 1 Kopf-Shawl, 1 Halstuch, 2 paar Handschuhe und wahrscheinlich auch 1 Bierling Garn entwendet.

Da die Eigentümer unbekannt sind, so werden sie hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche sofort hier geltend zu machen.

Auch Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen.

R. Oberamts-Gericht.  
G. Alt. Steeb.

**Schorndorf.**  
**Gewerbe-Verein.**  
Die Ausmachung eines Grabens, resp. Erbreiterung der Straße vom Ketterschen Hause an aufwärts, wird nächsten Donnerstag den 5. Decbr. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus verhandelt.

Stadtbaumeister Schempf.

### Privat-Anzeigen.

**Schorndorf.**  
**Klein-Kinder-Schule.**

Um unserer Klein-Kinderschule auch in diesem Jahre wieder eine Christbelehrung bereiten zu können, erlaubt sich der Unterzeichnete, die Freunde derselben um Gaben der Liebe an Geld oder Kleidungsstücke etc. zu bitten. Zur Annahme derselben sind außer dem Un-

**D.-G. Hartmann.**

**Schorndorf.**  
Ein von starker Simmentaler Rasse, zur Zucht taugliches **Garrenkalb**, von Farbe gelbhalb ohne Abzeichen, ist zu kaufen von

Stadtspiegler Herz.

**Schorndorf.**  
Bei Unterzeichnetem ist fortwährend **gutes ungarisches Mehl** zu haben.

Carl Knecht, Bäcker.

**Schorndorf.**  
200 fl. sind zugleich oder bis Lichtmess gegen gesetzliche Sicherheit von der Müller-Vereins-Kasse auszuleihen.

Hahn.

**Schorndorf.**  
Gute baumwollene **Unterhosen**, für Herrn und Frauen, empfohlen aus Villigst.

Ulmer, Stricker.

**Schorndorf.**  
**Einstieher-Gesuch.**  
Es wird ein Einstieher auf den Rest von 2 Jahren gesucht. Näheres zu erfragen bei Ohsenwirth Manz.

**Schorndorf.**  
Reuber, Schneider-Meister hat zu verkaufen: einen feinen russisch-grünen Rock und 2 schwarze, wovon einer für einen Rentiermanden passend ist; sowie eine kleine Sommerjuppe.

**Schorndorf.**  
**Wallrath-Nachtlichter.**  
Es ist mir der Verkauf neuverfundener Nachtlichter mit kleiner Maschine, für ein ganzes Jahr ausreichend, zu dem billigen Preis von 36 fr. übertragen, dieselben sind durch ihr billiges, schönes und bequemes Licht bestens zu empfehlen, besonders für Kranke, da dieselben nicht die mindeste Ausdünstung haben.

Alleinige Niedeldige

J. Fr. Kies Jr., Seifenfieder.